

Die Gegenwart von der Zukunft her denken! Szenarien der Raumentwicklung Österreichs 2030



Plans are useless – planning is essential! (President Eisenhower)

Szenariokonferenz Ländlicher Raum in NÖ 2030, St. Pölten, 20.11.2009

Vier Szenarien

Alles Wachstum



Alles Wettbewerb



Alles Sicherheit



Alles Risiko



Alles Wachstum



Bis 2030

BIP/Jahr: 3 %

Einwohner: + 20 %

Haushalte: + 25 %

Wohnungen: + 33 %

Beschäftigte: + 27 %

Zuwanderung: 1,2 Mio

Übernachtungen: + 40 %

Pkw-km: + 40 %

Lkw-km: + 85 %

Fossiler Treibstoff: - 7 %

Alles Wettbewerb



Bis 2030

BIP/Jahr:	3 %
Einwohner:	+ 12 %
Haushalte:	+ 18 %
Wohnungen:	+ 20 %
Beschäftigte:	+ 15 %
Zuwanderung:	1 Mio
Übernachtungen:	+ 21 %
Pkw-km:	+ 50 %
Lkw-km:	+ 110 %
Fossiler Treibstoff:	± 0 %

Alles Sicherheit



Bis 2030

BIP/Jahr:	2 %
Einwohner:	+ 3 %
Haushalte:	+ 11 %
Wohnungen:	+ 16 %
Beschäftigte:	+ 3 %
Zuwanderung:	0,7 Mio
Übernachtungen:	± 0 %
Pkw-km:	+ 5 %
Lkw-km:	+ 30 %
Fossiler Treibstoff:	- 30 %

Alles Risiko



Bis 2030	
BIP/Jahr:	+ 1,5 % (bis 2020) + 0,5 %
Einwohner:	+ 1 %
Haushalte:	+ 8 %
Wohnungen:	+ 13 %
Beschäftigte:	- 8 %
Zuwanderung:	0,7 Mio
Übernachtungen:	- 15 %
Pkw-km:	- 25 %
Lkw-km:	+ 20 %
Fossiler Treibstoff:	- 50 %

Megatrends

- **Alterung der Gesellschaft: 60 und mehrjährige von 22 % (2005) auf 29 - 34 % (2030)**
- **Bunte Gesellschaft: Vielfalt der Lebensstile, multioptionale KonsumentInnen, Patchwork**
- **Globale Wirtschaftswelt: globale Arbeits-, Waren- und Dienstleistungsmärkte**
- **Energiehunger: global weiter steigender Energiebedarf**
- **Mobile Welt: global wachsender Personen-, Güter- und Nachrichtenverkehr**
- **Digitale Welt: Internet und Telematik**
- **Klimawandel**

Die wahrscheinliche räumliche Zukunft

(1) Boden wird knapp in Agglomerationsräumen und regionalen Zentren

(2) Boden wird knapp in ländlichen Räumen

(3) Intensiver überregionaler und regionaler Standortwettbewerb

(4) Starke Abwanderung, Bevölkerungsrückgang und Überalterung abseits der Agglomerationen, Zentralräume und Tourismuszentren

(5) Ortschaften im ländlichen Raum sind Wohn- und Auspendlerräume mit wenig Tagesbevölkerung

(6) Expansion des Tourismus in Hochlagen (Winter + Sommer)

(7) Neue staatsgrenzenüberschreitende Funktionsräume

Die ungewisse räumliche Zukunft

(1) Mehr Kfz-Verkehr und längere Wege oder kürzere Wege mit ÖV und Rad
2005 - 2030: + 50 % bis – 25 % Pkw-km/Jahr

(2) Wachstum oder Schrumpfung im Tourismus abseits der kapitalkräftigen touristischen Zentren
2005 - 2030: + 40 % bis – 20 %

(3) Flächendeckender oder selektiver Ausbau von Wasserkraft, Windenergie und Solarenergie

(4) Wie viel Junge und wie viel Zuwanderer wird es wo geben?
2005 - 2030: + 8 % bis – 33 %; Rückgang besonders stark außerhalb der Agglomerationen und Zentralräume

(5) Wie viele Beschäftigte wird es wo geben?

2005 - 2030: + 27 %, bis – 8 %; Rückgang besonders stark außerhalb der Agglomerationen und Zentralräume

(6) Wie viel Siedlungsfläche wird wo benötigt?

2005 - 2030: + 5 % bis + 28 % Siedlungsfläche, + 25.000 bis + 75.000 Wohnungen / Jahr (2005: 50.000 Wohnungen/Jahr); Bedarf besonders stark in Agglomerationen und Zentralräumen sowie deren Einzugsbereich: 10 - 30 km je nach Mobilitätskosten

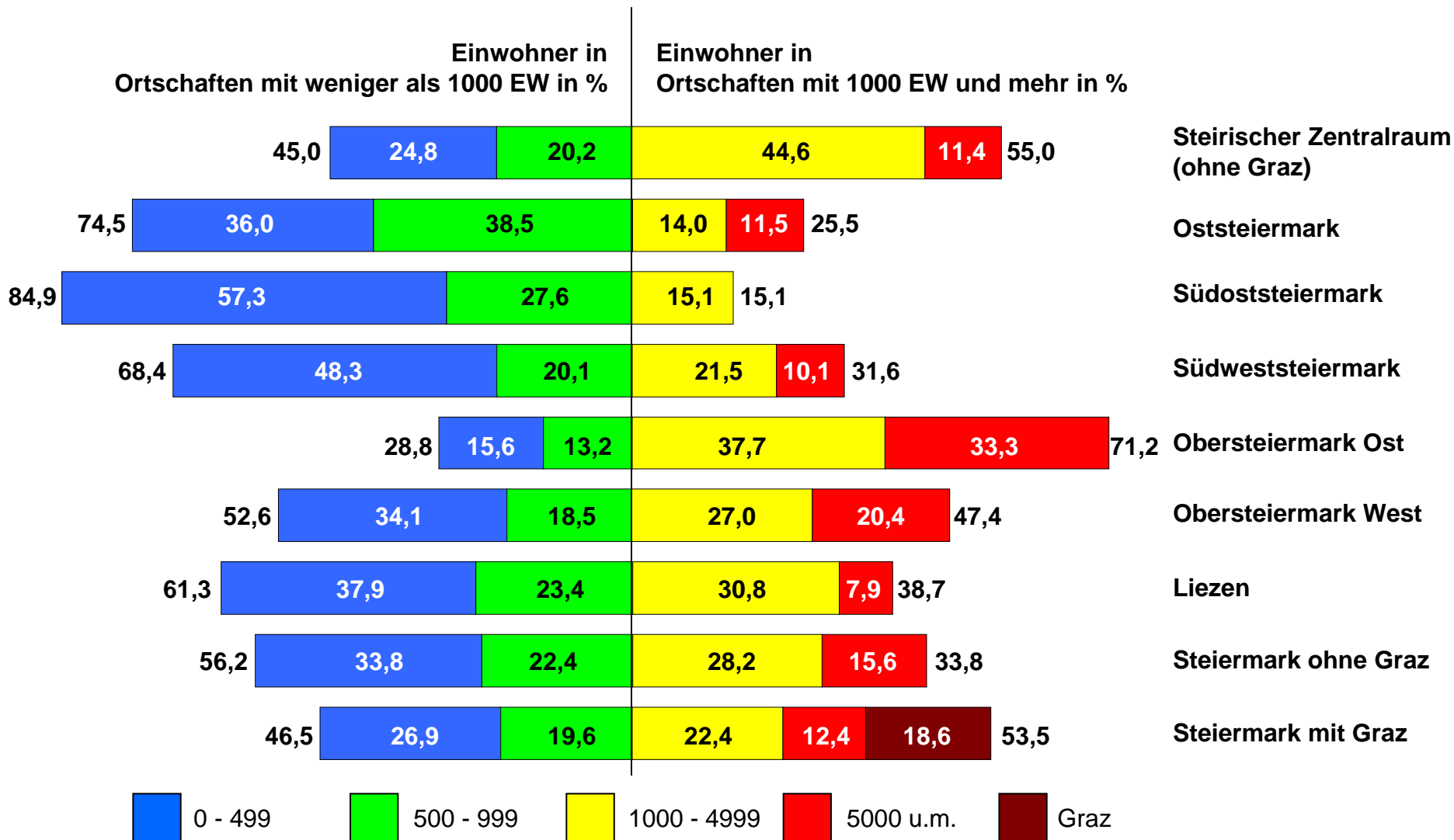
(7) Grünland oder Wald?

2005 - 2030: - 20 % bis – 6 % Grünland, + 2 % bis + 9 % Wald

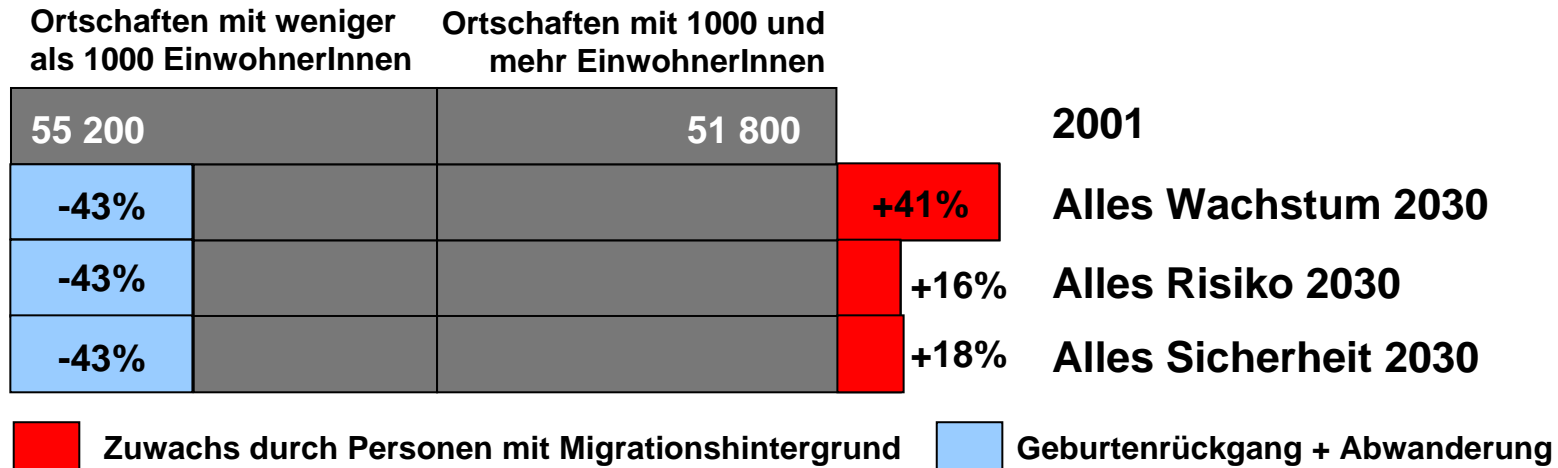
Besondere Risiken

- Verschärfung des Standortwettbewerbs
- Zunahme der räumlichen Disparitäten
- Suboptimale Standortentwicklung
- Übernutzung natürlicher Ressourcen, Nutzungskonflikte im Freiraum
- Krisengebiete im ländlichen Raum
- Krisengebiete im städtischen Raum

Siedlungsstruktur: hohe Einwohneranteile in kleinen Ortschaften 2001



Szenarien regionaler Bevölkerungsentwicklung am Beispiel der Westlichen Obersteiermark



Annahmen:

- (1) **Kleine Ortschaften:** keine internationale Zuwanderung, Binnenwanderung zu größeren Ortschaften
- (2) **Große Ortschaften:** Zuwachs durch internationale Zuwanderung, Geburtenrückgang wird durch Binnenwanderung aus kleinen Ortschaften ausgeglichen

Quelle: Statistik Austria (2001): Ein Blick auf die Gemeinde.
Eigene Berechnungen

Immigration nach Europa (EU + Schweiz und Norwegen) 2000 - 2050



42 Millionen Migranten bei derzeitiger Immigration



101 Millionen zur Beibehaltung der Bevölkerung



124 Millionen Migranten zur Beibehaltung
der erwerbsfähigen Bevölkerung

**Ohne außereuropäische Zuwanderung schrumpft die Einwohnerzahl Europas!
Die Konkurrenz um Köpfe wird stark wachsen!**

Quelle: ESPON 2006

Besondere Chancen

- Drehscheibe Österreich
- Pulsierende Zentren mit hohen Umwelt- und Sicherheitsstandards
- Biomassebasierte Qualitätswertschöpfungsketten
- Entwicklung energieautarker Regionen
- Neue grenzüberschreitende Funktionsregionen
- Sommerfrische und Regen
- Multifunktionalität und Kleinteiligkeit

Der Raum der Zukunft – die Zukunft des Raumes – sind gestaltbar!



Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit!



Kontakt & weitere Informationen:

Österreichische Raumordnungskonferenz -
Geschäftsstelle beim Bundeskanzleramt

Tel. +43 (0)1 - 53 53 444 0

Fax +43 (0)1 – 53 53 444 54

E-Mail: oerok@oerok.gv.at

www.oerok.gv.at

www.oerok-atlas.at

ÖROK-Geschäftsstelle